

lebendig erhalten habe. So gewinnt also die Angabe Deblers immerhin Wahrscheinlichkeit.

Die beigelegten Abbildungen der „Schönen Marien“ zu Regensburg zeigen augenscheinlich die großen Unterschiede zwischen dem Gmünder Werk und den Regensburger Bildnissen.

Aus den Erinnerungen alter Gmünder

Von Deibele-Heilbronn

Fridolin Pfletschinger

Der gute alte Zeichenoberlehrer Pfletschinger mußte es sich schon einmal gefallen lassen, in den „Heimatblättern“ aufzutreten. Trotzdem soll er heute wiederum erscheinen.

Pfletschinger ging als Katholik jeden Sonntag in seine Kirche. Das schien ihm zu genügen; doch Dekan Saile dachte anders. Als er einstens mit Pfletschinger bei einem Glase Bier saß, meinte er: „Herr Pfletschinger, Sie hätten doch Zeit, auch hin und wieder am Werktag in die Kirche zu gehen.“ Pfletschinger erwiderte in seiner trockenen, schlagfertigen Art: „Aber Herr Dekan, als ich aus der Schule kam, hatte ich als Zeugnis in der Religion „sehr gut“. Diese Note kann ich mir kaum noch verbessern, auch wenn ich häufiger zur Kirche gehe.“ Da mußte sich Dekan Saile geschlagen bekennen.

Kleine Nachrichten aus Alt-Gmünd

Von Deibele-Heilbronn

Von Hochzeitsgeschenken

Auch heute noch ist es Sitte, bei Hochzeiten Geschenke zu machen. Früher war dies noch viel mehr der Fall. Vor mir liegt ein Verzeichnis von Hochzeitsgeschenken, die der Konditor Zieher im Jahre 1847 zu seiner Verehelichung empfangen hatte. Laut genauem Aufschrieb erhielt er an barem Geld 339 Gulden 6 Kreuzer und dazu noch für 162 Gulden 9 Kreuzer Waren, sodaß die Geschenke die stattliche Summe von 501 Gulden 15 Kreuzer ausmachten. Dabei ist zu bedenken, daß Zieher ein Fremder war. Laut einer Urkunde, die ebenfalls in meinem Besitz ist, legte er am 18. November 1836 bei Konditor und Spezereihändler Jakob Mayer in Viberach seine Gesellenprüfung ab; er wird als von Viberach gebürtig bezeichnet.

Aus dieser alten Schenkungsliste erfahren wir mancherlei Interessantes. So finden wir noch zahlreiche Berufe, die heute in Gmünd nicht mehr vertreten sind, z. B. Seckler, Pfeifenmacher, Seifensieder, Färber, Blasenmacher, Kornmesser, Weber, Spanner; ferner treten auf ein Ulmer, Stuttgarter und Heilbronner Bote. Bekannte Namen klingen an unser Ohr, deren Träger teilweise noch den ältesten Gmündern bekannt waren, wie Chordirektor Steinhardt, Nikolaus Ott, Professor Allée, Doktor Köhler, Werkmeister Stegmaier, Amtspfleger Biesel, Kaufmann Buhl u. a.